



Merkblatt für Vorgehensweise bei Einsätzen "Verdächtige Briefsendung", o.ä. (Biowaffen-Verdacht)

Bearbeiter: P. Jelitto / ZF ABC-Zug München-Land
Stand: 19.10.2001 - 4 Seiten

Inhaltsverzeichnis

1	GEGENSTAND UND VERANLASSUNG.....	2
2	HINWEISE ZUR EINSATZVORBEREITUNG.....	2
2.1	EINSATZBEKLEIDUNG	2
2.2	PERSONALEINSATZ	2
2.3	MATERIALEINSATZ	2
3	VORGEHENSWEISE BEIM EINSATZ	3
3.1	BRIEFE, PÄCKCHEN	3
3.2	GEÖFFNETE BRIEFE, PÄCKCHEN ODER AUSGETRETENES PULVER ODER FLÜSSIGKEIT	3
3.3	KONTAMINIERTER FLÄCHEN IN RÄUMEN ODER IM FREIEN	3
3.4	AUSKLEIDEN.....	3
3.5	TRANSPORT DES VERDACHTSMATERIALS	4
3.6	VERHALTEN GEGENÜBER PRIVATPERSONEN.....	4
3.6.1	<i>Unverletzte Personen</i>	4
3.6.2	<i>Verletzte Personen</i>	4
4	NACH DEM EINRÜCKEN.....	4
5	WEITERE INFORMATIONEN.....	4

1 Gegenstand und Veranlassung

Die in den letzten Wochen aufgetretenen Fälle von Milzbrand (Anthrax) in den Vereinigten Staaten haben - unabhängig von der realen Gefährdung durch Subversivitäten mit Biowaffen - zu einer Sensibilisierung der Bevölkerung und zahlreichen sog. "Trittbrettfahrer-Taten" geführt, die auch im Landkreis München Einsätze zur Sicherstellung verdächtiger Substanzen und Briefsendungen notwendig machen. Bei diesen Einsätzen ist eine besondere Vorgehensweise erforderlich, zu der das folgende Merkblatt Hinweise geben soll.

2 Hinweise zur Einsatzvorbereitung

2.1 Einsatzbekleidung

Als Einsatzbekleidung ist zu verwenden und vorzuhalten

- Unterbekleidung: Trainingsanzug
- Körperschutzbekleidung: Einmalschutzanzug, Sicherheits-Gummistiefel,
Einmalhandschuhe, darüber stabilere Gummihandschuhe
- Atemschutz Atemschutzvollmaske mit Filter der Mindeststufe B2P3
- Auf den Feuerwehrhelm wird verzichtet

2.2 Personaleinsatz

Beim Personaleinsatz muß lageabhängig verfahren werden, jedoch ist der oberste Grundsatz, so wenig Personal wie möglich einzusetzen, unbedingt zu beachten. Beispielsweise ist bei der Einsatzmeldung „verdächtiger Brief“ zum Sicherstellen der Sendung von einem Personaleinsatz von 1 Mann als Arbeitspersonal sowie 2 Mann als Hilfspersonal (zum Entkleiden und Verpacken der Kleidung) auszugehen.

2.3 Materialeinsatz

Zur Bergung und Sicherstellung empfiehlt sich die Bereitstellung und Vorhaltung von:

- Weithals-Schraubdeckelbehälter
- reißfesten PVC – Säcken ("Müllbeutel")
- Kabelbinder zum Verschließen der Säcke
- Eddingschreiber zum Beschriften der Fässer bzw. Säcke
- Klebeband zum evtl. Abdichten der Schutzkleidung

3 Vorgehensweise beim Einsatz

Als Grundsatz gilt: So wenig Personal und Material wie möglich verwenden. Dies gilt auch besonders für Funkgeräte !

3.1 Briefe, Päckchen

- Geschlossene Briefe oder Päckchen, bei welchen kein Austritt von Pulver, Flüssigkeit oder sonstigem zu erkennen ist, werden in eine Kunststofftüte verpackt, die anschließend mit Klebeband verschlossen wird.
- Diese Tüte wird am Dekontaminationsplatz in einen dichtschießenden Kunststoffbehälter (Weithalsbehälter) gesteckt, welcher nach dem Verschließen mit einem Aufkleber mit einer Aufschrift versehen wird, die folgende Informationen beinhaltet:
 - Inhalt
 - Auffindungsort (Einsatzort)
 - Datum

3.2 Geöffnete Briefe, Päckchen oder ausgetretenes Pulver oder Flüssigkeit

- Räume, in welchen offene Stoffe aufgefunden wurden, sind abzusperren. Etwaige vorhandene Lüftungsanlagen ausschalten lassen, Fenster schließen.
- Loses Pulver mit geeigneten Mitteln (Handbesen, Pinsel, Kehrschaufel) aufnehmen und in eine Kunststofftüte füllen. Hierbei ist das Material mit ggf. mit Wasser zu benetzen, um eine Staubaufwirbelung zu verhindern.
- Analog wie oben weiterverfahen.

3.3 Kontaminierte Flächen in Räumen oder im Freien

- Nach dem Aufnehmen wie oben beschrieben, erfolgt eine eventuelle Dekontamination nach Weisung der Gesundheitsbehörde.
- Zur Dekontamination verwendetes Wasser ist mit einer Chlorlösung zu behandeln (Vorhalt durch ABC-Zug).

3.4 Auskleiden

Beim Auskleiden des Einsatzpersonals wird wie folgt vorgegangen:

- Am Dekonplatz öffnet der „Schmutzige“ selbst den Reißverschluß des Anzuges vor dem Ausziehen der Überhandschuhe.
- Ausziehen der Überhandschuhe. Darauf achten, daß die Außenseite der Handschuhe nicht mit den Unterhandschuhen berührt wird. Die Überhandschuhe werden sofort in einen bereitstehenden Kunststoffsack (Kleidersack) gelegt.
- Die 2 „Sauberen“ Helfer sind beim Abstreifen des Anzuges behilflich, wobei darauf zu achten ist, daß nur die Innenseite des Anzuges berührt wird. Der Anzug wird auf die Stiefel gestreift.
- Beim Aussteigen aus den Stiefeln steigt der Helfer mit den Socken auf einen bereitgelegten Plastiksack / Plastikfolie. Nach dem Aussteigen greift ein Ausziehhelfer von oben die Stiefelschäfte und stellt die Stiefel mit dem Anzug in den Kleidersack.
- Die Atemschutzmaske wird selbst abgenommen, indem sich der Helfer nach vorne beugt und die Befähigung von hinten nach vorne zieht. Sollte sich in der Atemschutzmaske eine Maskenbrille befinden, wird diese durch einen „Sauberen“ ausgebaut, wobei der „Schmutzige“ die Maske hält.
- Die Atemschutzmaske in den Kleidersack legen.
- Den Unteranzug (Trainingsanzug) zieht sich der Schmutzige selbst aus und gibt diesen in einen separaten Kleidersack. Anschließend werden die Unterhandschuhe ausgezogen und ebenfalls in den Sack gelegt.

- Die reguläre Einsatzkleidung des „Schmutzigen“ wird am Dekon-Platz bereitgehalten und kann nun von diesem angezogen werden.
- Die Kleidersäcke werden mit Kabelbinder verschlossen und mit Datum und Einsatzstelle beschriftet.
- Anschließend entkleiden sich die „Sauberen“, die Kleidung wird w. o. beschrieben verpackt, die Säcke beschriftet.
- Vor Verlassen der Einsatzstelle Handreinigung mit Desinfektionsmittel.

3.5 Transport des Verdachtsmaterials

- Das Material ist zur Landesuntersuchungsanstalt des Gesundheitswesens Südbayern, Oberschleißheim, Veterinärstr. 2 zu bringen. Der Transport wird durch die Polizei oder in Amtshilfe durch die Ortsfeuerwehr durchgeführt.

3.6 Verhalten gegenüber Privatpersonen

3.6.1 Unverletzte Personen

- Personen, bei denen zu vermuten ist, daß ein Kontakt mit dem verdächtigen Gegenstand (Brief, o.ä.) bestand sind mit Name, Anschrift und Telefonnummer zu erfassen (ggf. durch Polizei). Die Liste ist dem Gesundheitsamt zu übergeben.
- Nach der Erfassung können diese Personen nach Hause entlassen werden, nachdem sie sich gründlich die Hände gewaschen haben.
- Die Personen sollen aufgefordert werden, sich zu Hause gründlich zu duschen und die Kleidung zu wechseln. Die Kleidung ist einer separaten Wäsche zu unterziehen.

3.6.2 Verletzte Personen

- Verfahren wie unter 3.6.1 beschrieben. jedoch zusätzlich nach Absprache mit Gesundheitsamt und Rettungsdienst Transport mit einem Infektions – RTW in das Khs. Schwabing, Infekt-Bau.

4 Nach dem Einrücken

- Die Kleidersäcke werden am / im Gerätehaus separat, geschützt vor unbefugtem Zugriff gelagert, bis eine Freigabe durch das Gesundheitsamt erfolgt. Dies wird in der Regel frühestens nach Ablauf von 48 Stunden erfolgen.
- Das eingesetzte Personal hat sich im Gerätehaus gründlich zu duschen.

5 Weitere Informationen

Weitere aktuelle Informationen und Hinweise zum Milzbrand-Erreger sind auch über die Homepage des ABC-Zug München-Land unter www.abczug.de unter der Rubrik "aktuelles" abrufbar.